

Thun, 08. November 2018

MEDIENMITTEILUNG

Start einer «blauen Bewegung»

Kurz vor dem richtungsweisenden Wahltag in Thun und Steffisburg rufen die Freisinnigen zur grossen Mobilisation aus. Mit Grossrat und Unternehmer Carlos Reinhard wollen die Freisinnigen zurück in den Thuner Gemeinderat. Für den weiteren Aufbau des Thuner Freisinns hat der Erhalt und Ausbau der FDP-Fraktion oberste Priorität. Durch einen menschnahen, dynamischen und lösungsorientierten Wahlkampf wurde eine blaue Bewegung ausgelöst und soll sich am 25. November in den Wahlergebnissen widerspiegeln.

Durch die motivierende Zusammenarbeit innerhalb des Kreises während der Grossratswahlen, öffnete die FDP Thun die Türen für sämtliche Kreismitglieder. Während der Parteiversammlung werden die Wahlen in Thun und Steffisburg thematisiert sowie die Parolen zu den Abstimmungen vom 25. November gefasst.

JA zur Änderung des Sozialversicherungsrechts, Nein zur Hornkuh-Initiative sowie zur Selbstbestimmungsinitiative

Grosse Zustimmung zur Änderung des Sozialversicherungsrechts. Die Mitglieder diskutieren wie weit die Kompetenzen gehen dürfen. Es herrscht Einigkeit, dass die Überwachung nur als letzte Massnahme eingesetzt werden darf. Die Vorlage ist ausgewogen. Sie schützt die Grundrechte der Versicherten und schafft die notwendigen Kontrollen.

Ohne grosse Diskussionen lehnen 90% der Anwesenden die, laut Stadtratskandidat und Referent Christian Urban Schilling „wichtigste Initiative“, ab. Zu grösseren Diskussionen führte die Selbstbestimmungsinitiative. Einige Anwesende appellierten an die Mitglieder der FDP, die Initiative genau und fair zu betrachten. Am Ende lehnten trotzdem 75% der Anwesenden die SBI ab.

Doppeltes JA auf kantonaler Ebene

Die kantonalen Abstimmungen werden mit über 90% Zustimmung angenommen. Die Änderungen des Steuergesetzes sind dringend nötig. Der Kanton Bern gehört zu den Steuerhöhlen. Durch die geplanten Steuersenkungen der anderen Kantone steht der Kanton Bern unter Druck. Auch nach den Steuersenkungen gehört Bern zu den Kantonen mit der höchsten Steuerbelastung. Die Ablehnung der Änderungen würde den Wirtschaftsstandort Bern langfristig noch mehr zurückwerfen. Die Abwanderung grösserer Firmen würde immer wahrscheinlicher.

Durch das Nein zum Asylkredit im Mai 2017 wurden die Kosten reduziert. Unbegleitete minderjährige Asylsuchende können nicht wie Erwachsene behandelt werden. Sie bleiben praktisch sicher ein Leben lang in der Schweiz. Die Kosten von heute sind die Einsparungen von morgen. Des Weiteren reduzierte sich die Anzahl UMA im Kanton von 417 auf 193 UMA, was die Lage weiter entspannt.

#mehBlau #gemeinsamweiterkommen

Die Zeit für mehr individuelle Freiheit, für mehr Lösungen und gegen reinen Populismus ist gekommen. Die Freisinnigen erachten die Vielfältigkeit der Schweiz als grösste Chance. Markus van Wijk, Parteipräsident FDP Thun «Wenn alle von uns in den letzten zweieinhalb Wochen noch 10 Personen überzeugen, wählen zu gehen, übertreffen wir unsere Wahlziele»

Generationentandem FDP und Jungfreisinn

Das Generationentandem zwischen FDP und Jungfreisinn drückte dem Abend seinen Stempel auf. Stolz erwähnt Adrian Willi, Vorstandsmitglied Jungfreisinnige Berner Oberland: «Die Jungfreisinnigen stellen fünf Stadtratskandidaten und mit Nicola Grossenbacher einen hervorragenden Gemeinderatskandidat. Mit Manuel Liechti gehört auch der Wahlleiter zu den Jungfreisinnigen. Dank der grossen Unterstützung der FDP, kann der Jungfreisinn in der Region Thun zur prägenden Jungpartei werden »

Heimliches Highlight des Abends

Durch einen Zwischenfall kurz vor Beginn der Versammlung fiel der Referent für die Selbstbestimmungsinitiative aus. Kurzentschlossen sprang die Präsidentin der Jungfreisinnigen Berner Oberland, Michelle Schweizer als Referentin ein. Eloquent und mit beeindruckender Kompetenz führte Michelle Schweizer durch die Initiative. Markus van Wijk meint im Anschluss: «Genau aus diesen Gründen, bin ich überzeugt, dass die FDP auf dem richtigen Weg für die Zukunft ist»

Wahlleiter Nationalratswahlen 2019 Konrad E. Moser aus Steffisburg

Die Planungen für die Nationalratswahlen 2019 sind in vollem Gange. Mit Konrad E. Moser kommt der Wahlleiter aus dem Kreis Thun. Mit einer flammenden Ansprache schürt er den Aufwind. Gemeinsam weiterkommen ist die Devise. Mit Christa Markwalder hat die FDP realistische Chancen auf den Ständeratssitz. Dazu soll ein zusätzlicher Sitz im Nationalrat gewonnen werden.

Mehr Informationen unter:

www.durchblick.be

www.fdp-thun.ch

www.carlosreinhard.ch

www.twitter.com/fdpstadtthun

www.facebook.com/fdpthun

Für Rückfragen:

Markus van Wijk, Präsident FDP Stadt Thun, Mobile 079 439 73 59